

Medienmitteilung

Der beste Januar seit mehr als 10 Jahren für die Hotellerie

St. Moritz, 07. März 2024 – Für den Januar 2024 melden die Hotels im Oberengadin 226'701 Logiernächte. Dies entspricht einer Zunahme von 4.1% gegenüber dem Vorjahr und dem besten Ergebnis seit 12 Jahren. Im Verlauf der Wintersaison wird per Ende Januar ein Plus von 2.3% für das ganze Oberengadin zum letztjährigen Saisonverlauf verzeichnet. Für das Oberengadin ohne St. Moritz liegt das Zwischenergebnis der Wintersaison per Ende Januar bei 3.7%.

Januar 2024

Für den Januar 2024 melden die Hotels im Oberengadin 226'701 Logiernächte. Dies entspricht einer Zunahme von 4.1% gegenüber dem Vorjahr und dem besten Ergebnis seit 12 Jahren. Im Januar 2011 wurden letztmals mehr Logiernächte im Januar erzielt. Während im Schweizer Markt 1.1% weniger Logiernächte als im Vorjahresmonat erzielt wurden, erreichen Deutschland (+2.9%), Italien (+0.2%), die USA (+12.3%) und Brasilien (+37.6%) die Top 5 des Januars und verzeichnen zum Teil deutlich mehr Übernachtungen als im letztjährigen Januar. Die Reihenfolge der Anteile der Herkunftsländer im Januar sind die Schweiz mit 47%, Deutschland mit 14.5%, Italien mit 5.2%, die USA mit 4.5% und Brasilien mit einem Anteil von 4.3%. Auf dem sechsten Platz im Januar liegt das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 3.8%.

Für das Oberengadin ohne St. Moritz melden die Hotels für den Januar 121'854 Logiernächte und damit einen Zuwachs von 5.9% gegenüber dem Vorjahresmonat, was ebenfalls das beste Januar-Resultat seit 12 Jahren bedeutet. Graubünden erreicht im Januar einen Zuwachs von 3.3% und die ganze Schweiz von 2.2% gegenüber dem Vorjahr.

Maloja
Sils
Silvaplana
St. Moritz
Pontresina
Celerina
Samedan
Bever
La Punt Chamues-ch
Madulain
Zuoz
S-chanf

Seite 2

Verlauf der Wintersaison per Ende Januar 2024

Im Verlauf der Wintersaison wird per Ende Januar ein Plus von 2.3% für das ganze Oberengadin zum letztjährigen Saisonverlauf verzeichnet. Der Saisonverlauf der Herkunftsländer sieht fast gleich aus wie im Januar, einzig das Vereinigte Königreich, mit einem Anteil von 3.7%, vermag sich vor Brasilien, mit einem Anteil von 2.8%, auf den fünften Platz zu platzieren. Der heimische Markt verliert im Saisonverlauf bis Ende Januar um 2.6% und hat damit noch einen Anteil von 46.2%, es folgt Deutschland mit einem Anteil von 16.4%, Italien mit 6.2% und die USA mit 4.8%.

Für das Oberengadin ohne St. Moritz liegt das Zwischenergebnis der Wintersaison per Ende Januar bei 3.7%, ganz Graubünden legt gegenüber dem letztjährigen Saisonverlauf um 2.8% und die ganze Schweiz um 4.3% zu.

Medienkontakt für weitere Informationen

Engadin Tourismus AG
Jan Steiner, Vorsitzender der Geschäftsleitung
081 830 08 11 / jan.steiner@engadin.ch
www.engadin.ch